

ELEVEN_next

Artist-in-Residence Programm im WENNFELD_HAUS 2020

Die Ausschreibung richtet sich an professionellen Kunstschaffenden aller Genres ohne Alters- oder Gendereinschränkung. **Die inhaltliche Voraussetzung für die Bewerbung ist die künstlerische Auseinandersetzung mit Nachbarschaft, Haus, Wohnen, Räumen innen wie aussen, Stadt-Utopien – zeitlich und räumlich etc.**

Kurzbeschreibung

WENNFELD_HAUS / nächst ist ein einmaliges, temporäres Nachbarschaft-Kunstprojekt. Es wird realisiert im Sozial-Wohnungshaus Eisenhutstraße 50 in Tübingen. (Siehe Informationen weiter unten.)

Hintergrund

Der sog. „Wennfelder Garten“ hat eine lange Tradition als Wohngebiet: Durch archäologische Funde sind Siedlungsspuren bereits zur Zeit der alemannischen Landnahme im 7. Jahrhundert nachzuweisen und durch Gräberfunde sogar schon in der Hallstattzeit (800-450 v.Chr.) fassbar.

Das Projekthaus WENNFELD_HAUS ist das letzte noch stehende Gebäude der Nachkriegssiedlung aus den 1950er Jahren und wird im November 2020 abgerissen. Es macht den Raum frei für eine neue verdichtete Wohnsiedlung, deren Bau und Besiedelung bereits stattfindet.

Projekt

Während des schrittweisen Auszugs der letzten Bewohner, vor dem Abriss entsteht ein temporärer Zwischenraum, in dem das Kunst- und Kulturprojekt eine Brücke baut zwischen Vergangenen und Neuem, dem „Innerhalb“ und dem „von Aussen“, dem „Oben“ und „Unten“. Das Gesamtprojekt *WENNFELD_HAUS / nächst* ist ein künstlerisch-gesellschaftliches Experiment und gelebte Utopie. „*nächst*“ (*next*) versteht sich dabei sowohl räumlich als auch zeitlich:

Wie wollen wir leben, wo und mit wem? Wie definieren wir „gutes Leben“?

Artist-in-Residence

Jeweils 3-4 Künstler zeitgleich leben 1-2 Monat(e) in dem Haus und können vor Ort Arbeiten entwickeln im direkten Dialog miteinander sowie mit regionalen Künstler*innen und Anwohners. So entsteht ein kontinuierlicher Verwandlungsprozess der künstlerisch-sozialen Skulptur *WENNFELD_HAUS / nächst*.

Die temporären Künstler-Unterkünfte werden in den Zimmern zweier bereits leer stehenden Wohnungen eingerichtet. Sie bieten den Kunstschaffenden Raum zum Leben und Arbeiten. Auch die beiden Projektleiterinnen sowie das Projektbüro sind in der Zeit dort untergebracht. Die ersten Workshops und Veranstaltungen finden ebenfalls zum Teil in den beiden Wohnungen statt. Die Wohnräume sind zweckmäßig eingerichtet, es gibt 2 Toiletten und 2 Badezimmer sowie eine gemeinsame Küche. Die Wohnungen werden nicht „anonymisiert“ durch einen neuen Anstrich. Sie sind gereinigt, verbleiben aber sonst in dem gelebten Zustand und den Spuren der letzten Bewohner. So beginnt die künstlerische Auseinandersetzung mit Nachbarschaft und Wohnen bereits mit der „nächsten“ Umgebung. Die Gastkünstler werden in den vorgefundenen Zustand direkt eingreifen können und im jeglichem Sinne andere Räume ihren Nachfolgern hinterlassen - die wiederum den Veränderungsprozess in ihrem Sinne weiter vorantreiben können.

Ort

Das Projekthaus steht am süd-östlichen Rand Tübingens in direkter Nachbarschaft zum sog. „Französischen Viertel“, einem bunten urbane Viertel auf dem Gelände der ehemaligen französischen Militärkaserne (*INFO: https://www.tuebingen.de/franz_viertel#/1608*) und zu den beiden alternativen Wagenplätzen „Bambule“ und „Kuntabunt“ im angrenzenden Wald (*INFO: <http://kububabu.eu>*).

Im Viertel finden sich viele Künstlerateliers, Cafés, Bistros sowie der Partner des Projekts, das „Werkstadthaus“. Mit diversen Buslinien ist man in 10-15 Minuten am Hauptbahnhof und der historischen Altstadt, zu Fuß sind es ca. 25 Minuten.

Werkstätten

Im sog. „Werkstadthaus“ findet sich ein freier WLAN Zugang für die teilnehmenden Künstler sowie Werkstätten, die für die Erarbeitung des jeweiligen künstlerischen Konzepts genutzt werden können: eine Fahrradwerkstatt, Werkstatt für Holz, Ton und Metall sowie eine Nähwerkstatt sind dort zu finden. Die Voraussetzung für die Nutzung der Werkstätten ist eine Einführung in die Maschinennutzung und Sicherheitsmaßnahmen.

(INFO: <https://www.werkstadthaus.de>)

Garten

Zum Projekthaus gehört ein angelegter Schrebergarten, der in Zusammenarbeit genutzt bzw. mitbespielt und gestaltet werden kann.

Offene Wohnung

Eine zusätzliche Wohnung im EG wird Schritt für Schritt zum öffentlichen Raum für Begegnung, Austausch, Kommunikation, Präsentationen und Veranstaltungen umgestaltet. Sie ist gleichzeitig ein offenes Atelier und Material für alle beteiligten Künstler*innen. Hier soll unter anderem auch ein Durchgang zum Garten entstehen.

Kosten

Das Artist-in-Residence Programm wird ausgeschrieben für jeweils 1-2 Monate

Um die Neben- und Energiekosten zu decken, beteiligen sich alle Teilnehmer mit 300,- Eur /Monat.

Für Workshops und Projekte, die in direkter Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen realisiert werden, wird ein Honorar gezahlt, das die Nebenkostenbeteiligung in der Regel deckt.

Bewerbung

Bewerber senden uns bitte folgende Unterlagen:

- Name, Adresse, Kontakt, Website
- Kurzvita
- einige aktuelle Arbeitsbeispiele (max. 3x DIN A4 Seiten / oder Links)
- kurzes Statement, warum man sich für dieses Projekt bewirbt / Erwartungen an die Residency
- ein kurzer Projektvorschlag mit Bezug zum Projektthema
- ggf. Vorschlag / detaillierte Beschreibung eines Workshops oder Projekts mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen (nicht zwingend)
- Gewünschter Zeitrahmen (1-2 Monate zwischen April-September)
- Sprachen, in denen man kommunizieren kann

Die Bewerbungen sind per Email zu richten an:

ELEVEN_next, Monika Golla

next@kunstort-eleven-artspace.net

Betr.: „Artist-in-residence-next“

BEWERBUNGSSCHLUSS

1. Zeitraum April-Mai: **20. März 2020**

2. Zeitraum Juni-September: **15. April 2020**